

„Alles ändert sich, komplett alles“

Interview mit Zeinab Ahmed aus Elmshorn

Frage: Kannst Du Dich zuerst vorstellen?

Zeinab Ahmed: Ja. Ich heiße Zeinab Ahmed. Ich bin 34 Jahre alt. Ich habe vier Töchter, eine lebt in Ägypten und drei in Deutschland. Ich bin eine alleinerziehende Mutter.

Frage: Wie lange bist Du hier?

Zeinab Ahmed: Ich bin das zweite Mal hier. Das sind jetzt schon fast drei Jahre, aber es das zweite Mal in Deutschland. Ich habe einige Zeit in Deutschland gelebt, dann bin ich nach Ägypten gegangen. Ich hatte Probleme, denn ich sollte nicht alleine mit meinen Kindern in Deutschland leben ohne meinen Mann. Aber meine Geschichte ist lang, die will ich nicht so ausführlich erzählen. Außerdem war das alles nicht schön.

Frage: Wie ist die Situation von Frauen in Ägypten?

Zeinab Ahmed: Sehr schlecht. Ein Mädchen oder eine Frau darf nichts selbst entscheiden. Sie darf nicht entscheiden, ob sie studiert und was sie studiert. Sie darf auch nicht entscheiden, welchen Mann sie heiratet. Sie kann auch nicht alleine entscheiden, ob sie mit einer Freundin spazieren geht. Das entscheidet alles die Familie. Ich komme aus einem kleinen Ort in Ägypten, keiner großen Stadt. Mädchen und Frauen müssen auch auf ihre Sprache achten, sie dürfen nicht alles sagen. Ich wurde mit 16 Jahren verheiratet, ich musste heiraten. Ich bin dann 2008 nach Deutschland gekommen, zusammen mit meinem Mann, besser gesagt mit meinem Ex-Mann. Er hat hier seinen Master gemacht, ich habe in der Zeit drei Mädchen geboren. Er war sauer deswegen, er wollte einen Jungen. Er hat dann eine neue Frau kennen gelernt, es gab viele Probleme, und 2014 sind wir nach Ägypten zurückgegangen. Meine Familie hat dann alle Kinder an die Familie meines Mannes gegeben. Er hatte ja eine neue Frau, ich wurde geschieden. Ich hatte dann Kontakt mit der Ausländerbehörde und mit der deutschen Botschaft, die haben mir geholfen, dass ich eine neue Aufenthaltserlaubnis für Deutschland bekam. Ich war damals schwanger. Aber ich habe es nur geschafft, zwei Töchter mitzunehmen, die dritte konnte ich nicht zurückbekommen. Ich habe damals gesagt, zwei sind besser als alle zu verlieren. Zu meiner Tochter in Ägypten habe ich kaum Kontakt, ich darf nur alle zwei Monate drei Stunden telefonieren. Seit 2017 bin ich hier, mit meinen zwei Töchtern aus Ägypten, und dann habe ich meine vierte Tochter hier geboren. Und jetzt lebe ich eben alleine mit drei Töchtern hier in Deutschland.

Frage: Was ändert sich für eine Frau, wenn sie von Ägypten nach Deutschland kommt?

Zeinab Ahmed: Alles ändert sich, komplett alles. Ich darf hier selber entscheiden, dass meine Kinder bei mir leben. Ich darf selber entscheiden, wenn ich studieren möchte. Alle Entscheidungen sind meine Entscheidungen.

Frage: Kennst Du andere Frauen aus Ägypten? Nutzen alle Frauen ihre Rechte hier, oder machen manche auch zu wenig?

Zeinab Ahmed: Einige nutzen es nicht. Es kommt auch darauf an, woher die Frauen kommen. Wenn sie aus Kairo oder einer großen Stadt kommen, haben sie dort auch nicht hundert Prozent Freiheit wie in Deutschland, aber mehr Freiheit.

Frage: Wenn hier eine Frau aus Ägypten überlegt, sich von ihrem Mann zu trennen. Guckt sie als erstes, was steht in deutschen Gesetzen? Oder guckt sie nach der Tradition in Ägypten? Oder guckt sie, was sagt meine Familie dazu?

Zeinab Ahmed: Sie guckt nach der Familie, immer als erstes. Die Gesetze kommen dann erst am Ende, die deutschen Gesetze.

Frage: Wie hast Du Dich hier verändert?

Zeinab Ahmed: Ganz. Völlig verändert. Alle Sachen. In Ägypten konnte ich nicht einmal entscheiden, mit welcher Freundin ich Kontakt habe.

Frage: Hattest Du hier immer genug Freundinnen und Bekannte, die Dich unterstützt haben?

Zeinab Ahmed: Ja, genug. Ich habe Soaad und Razan hier, aber ich möchte nicht viele Kontakte. Ich habe viel Stress, viele Probleme, mehr Kontakte sind dann noch mehr Probleme. Es gibt viele Leute hier, die haben sich nicht verändert, sie sprechen hinter dem Rücken über andere, das brauche ich nicht.

Frage: Was sagt Deine Familie dazu, wie Du jetzt hier lebst?

Zeinab Ahmed: Ich will das gar nicht wissen. Ich habe nur wenig Kontakte, und nicht mit allen.

Frage: Gibt es hier andere Ägypter, die versuchen, Frauen zu kontrollieren?

Zeinab Ahmed: Ja, die gibt es. Es gibt viele, die über uns sprechen. Warum ist die jetzt so, warum macht die das, die geht viel draußen spazieren, warum macht sie das. Viele Frauen bleiben lieber zu Hause, damit nicht so viel über sie gesprochen wird.

Frage: Gibt es hier auch Unterstützung, zum Beispiel von anderen Frauen?

Zeinab Ahmed: Ja, es gibt Unterstützung, aber nicht genug. Meine jüngste Tochter ist jetzt drei Jahre alt, und sie hat noch keine Geburtsurkunde. Sie hat keine Papiere, keine Aufenthaltserlaubnis. Ich habe einen ägyptischen Pass, aber das hilft nicht. Sie hat keinen Vater, und das Standesamt hat gesagt, wenn sie keinen Vater hat, bekommt sie nur eine Geburtsbescheinigung, und für das ägyptische Konsulat reicht das nicht.

Frage: Wenn ägyptische Frauen im Internet sehen, wie ägyptische Frauen in Elmshorn leben können, wollen sie das dann auch? Wollen sie in Ägypten was verändern, zum Beispiel ein einfacheres Scheidungsrecht?

Zeinab Ahmed: Ja, das wollen sie. Viele Frauen versuchen etwas, wollen etwas, aber sie können nichts verändern. Es passiert nichts. In Tunesien und Marokko und Libanon ist viel verändert worden, aber nicht in Ägypten.

Frage: Wenn ägyptische Frauen jetzt neu nach Deutschland kommen: Finden sie hier alles, was sie brauchen? Finden sie die Informationen, die Beratung, die Sprachkurse? Fehlt irgendwas?

Zeinab Ahmed: Sie finden alles, es fehlt nichts. Nur manchmal fehlt Information, wenn sie die richtigen Papiere nicht haben. Wenn ein Kind hier geboren wird, braucht man mehr Hilfe, das ist nicht leicht. Aber sonst finden sie alles.

Interview: Reinhard Pohl